

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

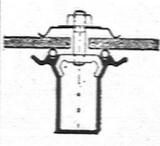
Nutzungsbedingungen

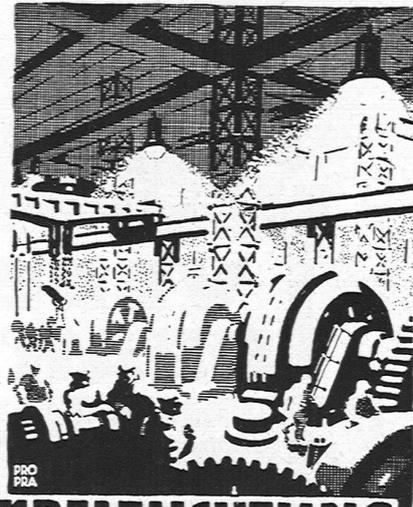
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

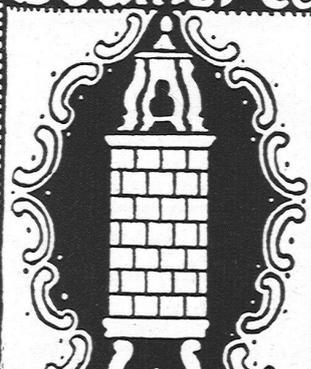
das heutige Schaffen Italiens bieten soll. Verschiedene Richtungen und verschiedene Lebensalter sind vertreten. Es ist aber wie meist bei diesen Ausstellungen nur ein ziemlich willkürlicher Ausschnitt aus dem regen Kunstschaffen, das das junge Italien entfaltet. Antonio Mancini und Gaetano Previati sind hauptsächlich vertreten, als Bildhauer einzig Attilio Selva. Die Ausstellung verdient aber doch regen Besuch, da die italienische Kunst der Gegenwart bei uns fast ganz unbekannt ist. Hoffentlich gibt dieser erste Einblick den Anstoß dazu, daß wir in Zukunft mehr von der italienischen Malerei zu sehen bekommen. Unsere Künstler werden vor allem die ausgesetzten Preise ihrer italienischen Kollegen mit neidvollem Interesse bewundern. Der Katalog gibt neben biographischen Notizen über

	J. LOUIS MÜLLER :: LUZERN
	KITTLÖSE GLASDÄCHER FÜR EINFACHE UND DOPPEL-VERGLASUNG ENTLÜFTER, SCHWEIZ. FABRIKAT

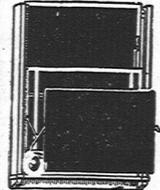


FABRIKBELEUCHTUNG
 MIT
NITRA
LAMPEN

Gustav
Bodmer & Co



Ofenfabrik
Zürich 8

	CARL SCHWEIZER / BASEL
	FABRIKATION DER BEIDSEITIG BENUTZBAREN WANDTAFEL
	PATENTIERT BREVETÉ

M. KREUTZMANN - ZÜRICH
 RÄMISTRASSE 37

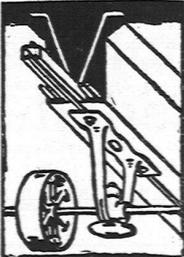
Buchhandlung für
Kunst, Kunstgewerbe u. Architektur
 Auswahlsendungen - Grosses Lager

Spezialität Intérieurs



PHOTOGRAPHIE
ERNST
LINCK
ZÜRICH
 RÄMISTR. 3
 TEL.: HOTTINGEN 540
 • LIFT •

Gemälde- Aufnahmen

	! ARCHITEKTEN !
	D. K. G. ANKERSCHIENEN und D. K. G. TRANSMISSIONSTRÄGER
	patentiert, sind einzige Mittel zur rationellen Befestigung von Transmissionen, Rohrleitungen etc. in modernen Industriebauten Prospekt und Muster kostenlos / Alleinvertrieb durch J. LOUIS MÜLLER :: LUZERN



VEREINIGTE DRAHTWERKE A:G. BIEL

EISEN & STAHL
 BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
 SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDREHEREI
 BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
 BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
 BIS ZU 300^{mm} BREITE
 VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

Hoch- und Tiefbau
 Uebernahme ganzer
 Bauten à forfait

Kanalisationen
 Reparaturen

G. HIRT & SÖHNE BAUGESCHÄFT

BERN
 TELEPHON 3.39

BIEL
 TELEPHON 11.39

Sprengstoffdepot:
 Zündschnüre, Kapseln

Steingrube:
 Lieferung von Hau-,
 Spitz- u. Bruchsteinen,
 Steinbettsteinen



TROESCH & Co., BERN

Engros-Haus für
 gesundheitstechnische
 Wasserleitungs-Artikel

PERMANENTE MUSTER-AUSSTELLUNG

die ausstellenden Künstler einen lesenswerten Überblick über die heutigen Kunstbestrebungen in Italien.

Die Heimatschutz-Vereinigung Appenzell A.-Rh. hat eine Flugschrift über „Schaufenster- und Ladeneinrichtungen am Appenzeller Haus“ herausgegeben, die auch in der übrigen Schweiz Beachtung verdient. Daß die Frage gerade am Appenzeller Haus erörtert wird, liegt nahe; haben doch die Häuser im Kanton Appenzell ihren ganz eigenen, bestimmt und scharf ausgesprochenen Charakter. Sie mußten auch ganz besonders leiden, als die Mode der großen Schaufenster, die Ladeneinrichtungen aus Glas und dünnen Eisengerüsten aufkam und in der Stadt wie auf dem Lande in rücksichtsloser Weise den Häuserfassaden die Füße unter dem Leibe wegzog. Man muß den Appenzellern Dank wissen, daß sie diesem Übelstand energisch auf den Leib rücken und



KINDERBETTCHEN
in Holz Weiss oder farbig emailliert.
Bitte verlangen Sie den reich illustrierten

KATALOG

„Die Kinderstube“

SUTER-STREHLER SÖHNE
& CO ZÜRICH LOWENPLATZ



IDEEN-WETTBEWERB

für die Ueberbauung des Obmannamtsareals in Zürich.

Im Auftrag des Regierungsrates und nach Vereinbarung mit dem Stadtrat von Zürich veranstaltet die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich unter zürcherischen und im Kanton Zürich mindestens seit 1. Januar 1916 niedergelassenen Fachleuten einen Ideen-Wettbewerb zur Gewinnung eines Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Rämistraße und Zähringerplatz, oberer Zäune und Florhofgasse, für die Überbauung des Obmannamtsareals und die Errichtung eines neuen kantonalen Verwaltungsgebäudes und eines Obergerichtsgebäudes.

1. Die Projekte sind mit einem Kennwort versehen bis 28. Februar 1919 der Direktion der öffentlichen Bauten, Obmannamt Zürich, franko einzusenden. Die Frist gilt als eingehalten, wenn das Projekt am 28. Februar 1919 am genannten Orte abgegeben oder auf einem schweizerischen Postbureau aufgegeben worden ist.

Jedem Projekt ist ein mit dem gleichen Kennwort versehenes, verschlossenes Kuvert beizulegen, welches den Namen und die Adresse des Verfassers enthalten soll.

2. Für die Beurteilung der Projekte ist ein Preisgericht von 7 Mitgliedern bestellt, bestehend aus: Regierungspräsident Dr. G. Keller, Baudirektor, Zürich, als Vorsitzender; Architekt M. Daxelhofer, Bern; Prof. Dr. G. Gull, Zürich; Architekt Nicol. Hartmann, St. Moritz; Stadtrat Dr. E. Klöti, Bauvorstand I, Zürich; Architekt Max Müller, Stadtbaumeister, St. Gallen; Stadtingenieur V. Wenner, Zürich. Als Ersatzmänner sind bestimmt: Stadtingenieur Fritz Steiner, Bern, und Architekt Dagobert Keiser, Zug. Die Preisrichter haben das Programm durchberaten und genehmigt.

3. Zur Prämierung von höchstens sechs Entwürfen ist dem Preisgericht eine Summe von Fr. 20,000 zur Verfügung gestellt. Das Preisgericht ist berechtigt, dem Regierungsrat den Ankauf weiterer Projekte um den Betrag von je Fr. 1,500 zu empfehlen.

Die Konkurrenzunterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 10 auf der Kanzlei der Direktion der öffentlichen Bauten, Obmannamt, in Zürich, bezogen werden. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programmgemäßen Entwurfes wieder zurückerstattet.

ZÜRICH, den 20. August 1918.

DIREKTION DER ÖFFENTLICHEN BAUTEN DES KANTONS ZÜRICH:

Dr. G. Keller.

Der Sekretär: Dr. O. Hungerbühler.